



Communiqué

3. Juni 2021

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Synodalrat legt Verteilung der Departemente fest

Die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wählte am 25. Mai Renate Grunder und Ursula Marti neu in den Synodalrat. Der Synodalrat hat sich in seiner heutigen Sitzung vom 3. Juni über die Verteilung der Ämter geeinigt. Die Ratsmitglieder freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit in der neuen Besetzung.

Die Leitung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn obliegt dem siebenköpfigen Synodalrat. Er ist das oberste Vollzugs-, Aufsichts- und Verwaltungsorgan. Seine Wahl erfolgt durch die Synode (Parlament). Vollamtliche Präsidentin des Synodalrats ist Judith Pörksen Roder von der Fraktion der Unabhängigen, die bei ihrer Wahl seit gut einem Jahr Mitglied des Synodalrates war. Sie wurde an der Sommersynode 2020 als erste Frau in dieses Amt gewählt, wodurch im Rat eine Vakanz entstand. Die langjährige Synodalrätin und Departementschefin Sozialdiakonie Claudia Hubacher (Unabhängige) tritt zudem per Ende August zurück. An der Sommersynode vom 25. Mai 2021 wurden daher Renate Grunder aus Schwarzhäusern (Gruppe Offene Synode) und Ursula Marti aus Bern (Unabhängige) in den Synodalrat gewählt.

Die Verteilung der Departemente sieht wie folgt aus:

- Ursula Marti, Fraktion der Unabhängigen:
Departement Sozial-Diakonie (neu)
- Renate Grunder, Gruppe Offene Synode:
Departement Gemeindedienste und Bildung (neu)
- Iwan Schulthess, Herzogenbuchsee, Positive Fraktion:
Departement Theologie (bisher)
- Roland Stach, Bettlach, Liberale Fraktion:
Departement Zentrale Dienste (bisher)
- Philippe Kneubühler, Tramelan, Fraction jurassienne:
Departement Katechetik (bisher)
- Ueli Burkhalter, Busswil b.Büren, Kirchliche Mitte:
Departement OeME-Migration (bisher)

Die neuen Synodalrätinnen

Ursula Marti ist Geschäftsinhaberin der «wortreich gmbh» und seit 2014 SP-Grossrätin im Kanton Bern. Die ausgebildete PR-Beraterin ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Als Synodalrätin möchte sie dazu beitragen, dass die Kirche in der Gesellschaft gut verankert bleibt und ein konstruktives Verhältnis zum Staat pflegt.

Renate Grunder ist seit 2011 Präsidentin des Kirchgemeinderates Aarwangen und seit 2018 als Mitglied der GOS im Kirchenparlament der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Die ausgebildete Psychologin ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Als Synodalrätin möchte sie sich insbesondere dem Thema Mitgliederschwund in der Kirche annehmen und sich für die «Schwachen und Schwächsten» einsetzen.